

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 94. Ratssitzung vom 6. Mai 2020

2413. 2019/301

Weisung vom 03.07.2019:

Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Saatlen, Quartier Schwamendingen, Ersatzneubau, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats:

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag für den Ersatzneubau der Schulanlage Saatlen, Tramstrasse 208, 8050 Zürich, wird der vom Stadtrat am 3. Juli 2019 mit STRB Nr. 582/2019 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 850 000.– um Fr. 13 550 000.– auf Fr. 14 400 000.– erhöht.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2017/167, von Andreas Kirstein und Rosa Maino (beide AL) vom 7. Juni 2017 betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Saatlen wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Dispositivziffer 1 / Kommissionsreferent Dispositivziffer 2:

Patrik Maillard (AL): *Es geht um einen Kredit von 14,4 Millionen Franken bei geschätzten Erstellungskosten von 160 Millionen Franken ohne Reserven, respektive 176 Millionen Franken inklusive Reserven. Schwamendingen mit seiner grossen Bautätigkeit auch im Wohnungssektor braucht dringend mehr Schulraum. Die vorliegende Weisung ist das Resultat einer dringlichen Motion der AL aus dem Jahr 2017, die eine neue und beschleunigte Planung eines Neubaus – was damals von der Verwaltung auf Eis gelegt wurde – und gleichzeitig auch mehr Schulraum im Saatlen forderte. Bereits aufgrund der Baukosten von ungefähr 160 Millionen Franken wird klar, dass es sich um ein sehr grosses Schulhausprojekt handelt. Es wird das grösste Schulhaus der Stadt werden. Die rund 1000 Schülerinnen und Schüler, die das Schulhaus in rund sieben Jahren mit Leben füllen werden, sollen als zwei Gesamtschulen mit je 500 Schülerinnen und Schülern geführt werden. Beantragt wird mit dieser Weisung die Ausarbeitung eines Projekts mittels Wettbewerbsausschreibung im offenen anonymen Verfahren. Das Schulhaus soll Platz bieten für vier Kindergärten, 24 Primarklassen, 12 Sekundarklassen, 13 Klassen SKB (Schule für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und Mehrfachbehinderungen) und Betreuung für alle Klassen. Selbstverständlich wird wie bei allen Neubauten auch die Schulanlage Saatlen als Tagesschule geführt werden. Zudem wird es eine Schwimmanlage beheimaten, eine Dreifachsporthalle mit Platz für 600 Zuschauerinnen und Zuschauer, plus eine Einfachsporthalle. Auch für das MKZ-Zentrum Schwamendingen wird es Platz bieten. Der geplante Baubeginn ist 2025. Bezugsbereit soll das Schulhaus 2027 sein. Die Mehrheit der Kommission stimmt der Weisung in der vorgelegten*

Form zu und empfiehlt dem Rat Zustimmung zu geben. Den Dispositionsantrag der Grünen, der eine Reduktion des Parkplatzangebots von 45 auf 24 Parkplätze fordert, lehnt die Kommission grossmehrheitlich ab.

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 1:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Gemäss der Weisung sind bei der Schulanlage Saatlen 45 normale Autoparkplätze vorgesehen. Zusätzlich sieht sie acht Standplätze für Kleinbusse der SKB und zwölf IV-Autoparkplätze bei der Vorfahrt bei der SKB vor. Diese zwanzig zusätzlichen Parkplätze für die SKB sind unbestritten. Ich spreche lediglich über die 45 Autoparkplätze für die Lehrpersonen, die Therapiepersonen und das Betreuungspersonal. Die Zahl 45 ist im Bericht «Nachweis Fahrzeugabstellplätze und Mobilitätskonzept Schule Saatlen» vom Juli 2019 entnommen. In dieser Studie wird diese Zahl mittels der Parkplatzverordnung und den dazugehörigen Nutzungsbestimmungen genau hergeleitet. Es geht ganz mathematisch zu und her. Wir stellen keinen Rechenungsfehler fest. Aber man ging bei den Berechnungen von falschen Annahmen aus. Die Studie geht nämlich davon aus, dass in der Regelschule Saatlen Lehrpersonen mit insgesamt 160 Vollzeitäquivalenten arbeiten werden sowie Betreuungspersonen mit total 90 Vollzeitäquivalenten. Diese Zahlen sind in Anbetracht der 40 Regelklassen offensichtlich zu hoch. Auf meine kritische Rückfrage in der Kommission sind diese Werte auf ungefähr die Hälfte berichtigt worden. Statt 160 werden jetzt noch 70 volle Stellen für die Regelschule Saatlen erwartet und nur noch 50 volle Stellen für das Betreuungspersonal. Die Berechnung des Normalbedarfs an Autoparkplätze im Mobilitätskonzept basiert also auf massiv falschen Zahlen. Deshalb sind die in der Weisung aufgeführten 45 Parkplätze Schall und Rauch. Es geht uns Grünen jetzt nicht darum, diese zu hohe Zahl durch die korrekte zu ersetzen. Wir wollen nicht Erbsen zählen. Aber wir wollen bei Schulanlagen, die durch den ÖV gut erschlossen sind, die Anzahl an Parkplätzen für das Schulpersonal deutlich reduzieren. Dies ist gemäss Artikel 8 der Parkplatzverordnung völlig legal. Gestützt auf ein Mobilitätskonzept, das eine autoarme Nutzung vorsieht, kann die Anzahl Parkplätze problemlos reduziert werden. Gerade bei Schulen sollte von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden. Sie haben gemäss Lehrplan 21 den Auftrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dies ist eine Leitidee des neuen Zürcher Lehrplans. Zur ökologischen Nachhaltigkeit gehört der sparsame Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen. In der Erziehung und Bildung ist die Integrität besonders wichtig, Worte und Taten sollten übereinstimmen. Lehr- und Betreuungspersonen sollten also, wenn immer möglich, mit dem ÖV, mit dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit erscheinen. Die Devise ist für die geplante Schule Saatlen besonders wichtig, weil sie die grösste Volksschule der Stadt Zürich wird. Die Verkehrsmittelwahl der vielen Beschäftigten beeinflusst die CO₂-Bilanz. Die Stadt Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den CO₂-Ausstoss auf Netto Null zu senken. Wie wollen wir dieses Ziel erreichen, wenn wir 2027 eine Volksschule mit 45 neuen Autoparkplätzen eröffnen? Dies widerspricht der städtischen Klimapolitik. Ich möchte nochmals die gute ÖV-Erschliessung der Schule Saatlen durch zwei Tramlinien und zwei Buslinien betonen. Die Schule ist so direkt mit dem Stadtzentrum und dem Bahnhof Oerlikon verbunden. Wir sehen ein, dass bei einer Schulanlage mit einer Mehrfachsporthalle eine beschränkte Anzahl Autoparkplätze braucht. Gemäss der erwähnten Studie sind 24 PW-Parkplätze für den normalen

Abend- und Wochenendbetrieb der Sportanlage Saatlen nötig. Diese 24 Parkplätze können tagsüber durch das Schulpersonal genutzt werden, einerseits von Personen, die in der Mobilität beeinträchtigt sind und andererseits von Personen, die viel Material zu tragen haben. Dank der Digitalisierung müssen Lehrpersonen immer weniger schleppen. Für den Abend- und Wochenendbetrieb der Sportanlage soll der Grundsatz gelten, dass die Besucherinnen und Besucher, insbesondere die Nutzerinnen und Nutzer der Sporthalle mit dem ÖV, dem Velo oder zu Fuss anreisen. Dann sind die 24 Autoparkplätze plus die 12 Parkplätze bei der Zufahrt zur SKB völlig ausreichend. Für die seltenen besucherintensiven Sportveranstaltungen auf dem Schulareal ist ein entsprechendes Verkehrskonzept auszuarbeiten, damit kein Suchverkehr im Quartier entsteht. Dies kann von Veranstaltern verlangt werden. In ein solches Konzept könnte auch das Messeparkhaus mit über 1500 Autoparkplätzen einbezogen werden.

Weitere Wortmeldungen:

Ursula Näf (SP): *Der Bedarf an mehr Schulraum im Quartier Schwamendingen und Saatlen ist klar ausgewiesen. Wir begrüßen deshalb die Vorlage für einen Projektierungskredit für einen Ersatzneubau für die Schulanlage Saatlen. Heute werden wir nicht darüber diskutieren, ob diese Schule gross genug geplant wird. Immerhin wird nach dem Ersatzneubau die grösste Schule der Stadt Zürich sein. Ich deute dies als positives Zeichen, was die Schulraumplanung in unserer Stadt betrifft. Die Kritik, die wir bei anderen Geschäften an der Schulraumplanung deponiert haben, wurde aufgenommen. Man hat einen guten Weg eingeschlagen und scheint mit grösseren Schritten als auch schon vorwärts zu gehen. Die Bedeutung des Ersatzneubaus geht über das Einzugsgebiet der Schule aus. Dies zeigt sich zum einen an der SKB, die in den Ersatzneubau einziehen wird. Es zeigt sich aber auch an den geplanten Sportstätten, an der Schulschwimmhalle und am MKZ-Zentrum Schwamendingen. Durch den Ersatzneubau entsteht ein gewisser Druck auf den Freiraum auf dem Schulareal. Weil es sich dabei aber um ein recht umfangreiches Grundstück handelt, wird es für die vielen Schülerinnen und Schüler genug grosse Flächen geben, um sich draussen aufzuhalten in Pausen oder zum Spielen vor oder nach der Schule. Der Ersatzneubau Saatlen wird ein wichtiges und grosses Puzzlestück sein in Sachen Schulraum für die Zukunft für Schwamendingen, aber auch für unsere ganze Stadt. Zum Dispositionsänderungsantrag der Grünen: Wir sind auch der Meinung, dass die Schule grundsätzlich zu Fuss, mit dem ÖV oder mit dem Velo erreicht werden soll. Dies ist aber auch mit den 45 Parkplätzen gegeben angesichts der Grösse der geplanten Schulanlage. Schon jetzt ist man auf dem minimalen Pflichtbedarf. Abklärungen haben gezeigt, dass die erwähnten Parkplätze in der Umgebung nicht genutzt werden können. Wir werden deshalb beim Vorschlag des Stadtrats mit den 45 Parkplätzen bleiben.*

Stefan Urech (SVP): *Die SVP wird sowohl dem Projektierungskredit für das Schulhaus Saatlen wie auch demjenigen Im Isengrind, über den wir anschliessend sprechen werden, zustimmen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass der Schulraumbedarf steigt und dass das ungehaltene Bevölkerungswachstum es erfordert, dass insgesamt 205 Millionen Franken in Schulhausbauten investiert werden. Wir haben uns beide Gebäude ange-*

schaut und sind bis auf einen Aspekt zufrieden. Für Stirnrunzeln sorgte bei uns das Verhältnis der Klassenzimmer zu den Gruppenräumen. An dem Ort, an dem ich unterrichte, haben wir wie an vielen anderen Orten im Kanton Zürich einen Gruppenraum auf zwei Klassenzimmer. In der Stadt Zürich rührt man wie gewohnt mit etwas grösserer Kelle an und arbeitet mit einem Verhältnis von 1:1. Insgesamt wird in den Schulhäusern Saatlen und Isengrind eine Fläche für Gruppenräume gebraucht, die jener von 15 Klassenzimmern entspricht. In einer Stadt, in der wir auf Grünflächen Pavillons aufstellen und überall um Schulraum kämpfen, verbauen wir die Fläche von 15 Klassenzimmer für Gruppenräume. Ich bin deshalb allen Fraktionen sehr dankbar, dass ihr das Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und mir unterstützt, dass dieser Entwicklung dadurch ein Stück weit entgegenwirken will, indem die Gruppenräume wenigstens modular gebaut werden. Das heisst, dass man mindestens einen Teil dieser Gruppenräume in Klassenzimmer umfunktionieren könnte, wenn es einen weiteren Bevölkerungsanstieg gäbe. Bei jedem Schulhaus kommt von den Grünen der Antrag, Parkplätze zu streichen. An meiner Schule bin ich der einzige, der mit dem ÖV kommt, ich vertrete also hier nicht meine eigenen Interessen. Ich vertrete die Interessen von beispielsweise Müttern, die auf dem Heimweg von der Schule noch ihre Kinder vom Hort abholen oder zum Sport bringen müssen. Die Interessen von Lehrerkollegen, die in aller Herrgottsfrühe aufstehen müssten, um mit dem ÖV aus ihren Wohnorten noch rechtzeitig auf die erste Lektion in die Schule zu kommen. Laut Balz Bürgisser (Grüne) sei das Schulhaus perfekt durch den ÖV erschlossen. Das Schulhaus Saatlen ist zwanzig Gehminuten vom Bahnhof Oerlikon entfernt. Wenn man dir zuhört bekommt man das Gefühl, alle Lehrer wohnten in der Stadt Zürich. Es kommen aber viele auch von ausserhalb, die zuerst einmal zu ihrem S-Bahn-Bahnhof gehen, dann von Oerlikon aus noch ein Tram oder einen Bus. Das gibt einfach sehr lange Wege, zumal mit dem ganzen Gepäck. Zudem finde ich es ein wenig skurril in der heutigen Situation mit dem Coronavirus, in der das BAG klar empfiehlt, auf den ÖV zu verzichten, allen Lehrpersonen, die im Schulzimmer in engem Kontakt mit ihren Schülerinnen und Schülern stehen, die Benutzung des ÖV zu empfehlen. Ich rufe zudem die vielen rot-grünen Lehrpersonen, die mit der Parkplatzpolitik ihrer Parteien nicht einverstanden sind, dazu auf, ihren Parteivorständen dies so mitzuteilen.

Christian Huser (FDP): *Wir lehnen den Änderungsantrag zur Dispositivziffer 1 der Grünen klar ab. Wir mögen die ewigen Diskussionen über Parkplätze bei Schulhausanlagen wirklich nicht mehr hören. Ich möchte der links-grünen Ratsseite einmal mehr sagen, dass wir das einfach nicht wollen. Zudem liegen die geplanten 45 Parkplätze bereits unter dem Normalbedarf gemäss Parkplatzverordnung von 65 Parkplätzen. Wofür wollt ihr nochmal reduzieren? Um den Suchverkehr im Quartier nochmals zu fördern? Sportlerinnen und Besucher der Sportanlage müssten riesige Wege auf sich nehmen. Vom zwei Kilometer entfernten Messeparkhaus, auf das verwiesen wurde, läuft man 15–20 Minuten. Das ist doch unvorstellbar. Der Weisung des Stadtrats stimmen wir aber zu.*

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): *Ich möchte noch darlegen, welche Aspekte des Projekts Schulhaus Saatlen uns Grüne besonders freuen. Erstens: Die Schule wird genug gross geplant, was in der Stadt Zürich nicht selbstverständlich ist. Der Bedarf dazu ist ausgewiesen, die Anzahl Schülerinnen und Schüler wird im Schulkreis Schwamendingen in*

den nächsten acht Jahren um 25 Prozent zunehmen. Dank der geplanten Schule können auf den Schularealen Saatlen und Leutschenbach insgesamt vier Züri-Modular-Pavillons zurückgebaut werden. Zweitens: Auf dem Schulareal Saatlen sind eine Regelschule und die Schule für Kinder mit Körper- und Mehrfachbehinderungen vorgesehen. Diese Integration, die pädagogische Chancen eröffnet, schätzen wir sehr. Ebenfalls begrüßen wir, dass die Regelschule vom Kindergarten über die Primarschule bis zur Sekundarstufe das ganze Spektrum umfasst. Auch dies bietet viele Chancen für die Schülerinnen und Schüler. Eine Gesamtschule mit gleich grossen Klassenzimmern bietet zudem den Vorteil, dass der Schulraum je nach Bedarf flexibel genutzt werden kann. Drittens: Die Vorgaben im Wettbewerbsprogramm zeigen, dass ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit bei diesem Projekt gross geschrieben werden. Der Neubau wird im Minergie-P-ECO-Standard realisiert. Es wird eine ausgeglichene CO₂-Bilanz für die Erstellung und den Betrieb angestrebt. Ein behagliches Innenraumklima soll in erster Linie mit architektonischen und natürlichen Mitteln erreicht werden. Die Auswirkungen des Bauvorhabens auf die Biodiversität, den Wasserhaushalt und das Klima sollen mindestens ausgeglichen werden. Alles in allem überwiegen die Vorteile dieses Projekts.

Roger Föhn (EVP): Die Parlamentsgruppe EVP wird den beiden Projektierungskrediten der Schulhäuser Saatlen und Isengrind zustimmen. Die beiden Vorlagen zur Reduzierung der Parkplätze werden wir ablehnen.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag für den Ersatzneubau der Schulanlage Saatlen, Tramstrasse 208, 8050 Zürich, wird der vom Stadtrat am 3. Juli 2019 mit STRB Nr. 582/2019 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 850 000.– um Fr. 13 550 000.– auf Fr. 14 400 000.– erhöht. Die Anzahl Auto-Parkplätze auf dem Schulareal Saatlen wird gemäss den Bedürfnissen der Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen (SKB) sowie gemäss dem Minimalbedarf des Abend- und Wochenendbetriebs erstellt. Das heisst: Es werden anstatt 45 nur 24 PW-Parkplätze vor Ort erstellt.

Mehrheit: Patrik Maillard (AL), Referent; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Minderheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Urs Riklin (Grüne)
Abwesend: Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

6 / 7

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Patrik Maillard (AL), Referent; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung: Vizepräsident Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Roger Bartholdi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Patrik Maillard (AL), Referent; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP), Urs Riklin (Grüne)
Abwesend: Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag für den Ersatzneubau der Schulanlage Saatlen, Tramstrasse 208, 8050 Zürich, wird der vom Stadtrat am 3. Juli 2019 mit STRB Nr. 582/2019 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 850 000.– um Fr. 13 550 000.– auf Fr. 14 400 000.– erhöht.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2017/167, von Andreas Kirstein und Rosa Maino (beide AL) vom 7. Juni 2017 betreffend Projektierungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Saatlen wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. Mai 2020 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Juli 2020)

7 / 7

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat